Fachstelle Sucht Bezirk Hinwil

2022

GESCHÄFTSBERICHT

Inhalt

Rückblick des Präsidenten **4**

Bericht der Geschäftsleiterin **6**

Vorstellung eines neuen Mitarbeiters –
Rückblick auf das erste Jahr **10**

Teamausflug **12**

Erfahrungsbericht eines Klienten **14**

Ergebnisse der Zufriedenheitsbefragung
unserer Klientinnen und Klienten **16**

Jahresstatistik **19**
- Unsere erbrachten Leistungen **20**
- Anzahl Klientinnen und Klienten **21**
- Anzahl Klientinnen und Klienten
  nach Gemeinden **22**
- Alter von Betroffenen und Angehörigen **23**

Jahresrechnung
- Bilanz **24**
- Erfolgsrechnung **25**

Erläuterungen zur Rechnung 2022 ..... **28**

Revisorenbericht der Jahresrechnung 2022 ..... **30**

Vorstand **31**

Spenden **33**

Delegierte der Gemeinden **34**

Rückblick des Präsidenten

Gerhard Fischer

Dankbar blicken wir zurück auf ein Geschäftsjahr mit vielen beachtlichen Leistungen und Erfolgen, für die bei uns hilfe- und ratsuchenden Menschen. Das Geschäftsjahr 2022 war erneut geprägt von viel Arbeit und einigen Veränderungen sowie weiter komplex-wachsenden Anforderungen. Wie Sie dem Bericht unserer Geschäftsleiterin und den Statistiken entnehmen können, war die Nachfrage nach Unterstützung durch unsere Fachstelle so gross wie noch nie. Dies verdeutlicht einmal mehr die Wichtigkeit unseres Angebotes, Menschen auf ihrem Weg aus der Abhängigkeit hin in ein Leben mit mehr Selbstbestimmung zu unterstützen. Dies wird nicht nur dadurch möglich, dass unsere Geschäftsleiterin mit ihrem Team mit ausgezeichneter Fachlichkeit und Kompetenz ihre Arbeit tun. Mitentscheidend ist ihr Wirken auch geprägt von vorurteilsloser Zuwendung und dem unermüdlichen Willen zur positiven Veränderung der persönlichen Situation unserer Klientinnen und Klienten. Gerade auch darin liegt der unbezahlbare Wert unserer Fachstelle, welcher sich ganz real zu Gunsten der betroffenen Menschen unserer Bezirksgemeinden auswirkt.

Vor einigen Jahren haben wir im Rahmen eines Workshops kritisch über die Zukunft der Fachstelle diskutiert. Ergebnis dieser Retraite war, dass die Arbeit der Fachstelle im Bezirk sehr geschätzt wird und in der Versorgung von suchtkranken Menschen eine wichtige Lücke schliesst. Durch die von der Krankenkasse unabhängige Finanzierung können wir Angebote für Betroffene machen, die von ärztlich geleiteten Institutionen nicht angeboten werden können, weil diese nicht finanzierbar sind. Dazu gehören beispielsweise auch unsere Angebote für Angehörige und Drittpersonen.

Die beiden Pandemiejahre haben deutlich gezeigt, welch wichtige Rolle unsere Fachstelle in der Grundversorgung der Menschen im Bezirk Hinwil spielt. So hat die Fachstelle in allen Phasen der Pandemie den Betrieb aufrechterhalten und ist damit einer hohen Nachfrage nach persönlicher Behandlung/Beratung bei unseren Klientinnen und Klienten nachgekommen. Im Zusammenhang mit dem anstehenden Finanzierungsgesuch für die kommenden vier Jahre an die Gemeinden bin ich

deshalb umso mehr überzeugt, dass es wichtig ist, das Angebot unserer Fachstelle auch für die weitere Zukunft zu erhalten.

Dank

Es ist mir ein grosses Anliegen unserer Geschäftsleiterin, Lea Keller-Ruckstuhl für ihr auch im vergangenen Geschäftsjahr ausserordentlich engagiertes, professionelles und umsichtig motivierendes Führen unserer Fachstelle, herzlich zu danken. Insbesondere danken möchte ich auch den Mitarbeitenden der Fachstelle für ihren grossen Einsatz und für die Bereitschaft sich den anspruchsvollen Anforderungen in ihrer Arbeit immer wieder neu zu stellen. Der gute Ruf unserer Fachstelle ist vor allem unserer Geschäftsleiterin und unseren Mitarbeitenden zu verdanken, die sich mit viel Herz, Engagement und Fachkompetenz für unsere Klientinnen und Klienten und unsere Fachstelle einsetzen.

Danken möchte ich bei dieser Gelegenheit auch meinen Kolleginnen und Kollegen des Vorstandes für ihr kritisches Mitdenken und die engagierten und respektvollen Diskussionen in den Sitzungen.

Den Gemeinden und Gemeindedelegierten danke ich für das grosse Vertrauen, das sie unserer Fachstelle seit Jahren entgegenbringen. Ebenso gehört mein Dank der Treuhandfirma Taxalis für die kompetente Rechnungsführung und serviceorientierte Beratung in allen finanziellen Belangen. Bei der RPK Grüningen bedanke ich mich für die zuverlässige Prüfung unseres Geschäftsabschlusses und deren unkomplizierte und vertrauliche Abwicklung.

Das Jahr 2022 hat uns nicht wenig an teils neuen Herausforderungen hinterlassen, diese werden auch im neuen Jahr mit grosser Bereitschaft zur positiven Weiterentwicklung unserer Fachstelle, zuversichtlich angegangen. In diesem Sinne freue ich mich auf die weiterhin vertrauensvolle und engagierte Zusammenarbeit mit allen.

Gerhard Fischer

Bericht der Geschäftsleiterin

Lea Keller-Ruckstuhl

Nachdem der Arbeitsalltag der vergangenen beiden Geschäftsjahre stark von der Covid-19-Pandemie geprägt war, konnte der Fachstellenalltag 2022 erstmals wieder mehrheitlich wie geplant erfolgen. Im Vergleich zu den Vorjahren stellten wir – wie die meisten sozialen und psychiatrischen Institutionen der Grundversorgung – eine deutliche Zunahme bei den Neumeldungen fest. Im Vergleich zu den Vorjahren meldeten sich 25 % mehr Personen für ein Erstgespräch. Weitere Informationen zu unseren Statistiken und erbrachten Leistungen finden Sie ab Seite 19.

Neben unserer Kernaufgabe der Beratung und Behandlung engagierten wir uns auch in diesem Jahr in verschiedenen Bereichen:

Wir nahmen am Erfahrungsaustausch der Sozialarbeitenden im Zürcher Oberland, an den Sitzungen der Stellenleitenden der Fachstellen im Kanton Zürich (FSKZ) und der Regionalen Psychiatriekommission im Zürcher Oberland (RPKZO) teil. Zudem pflegten wir den Kontakt und den Austausch mit dem Psychiatriezentrum Wetzikon und mit den Fachstellen und der Suchtpräventionsstelle im Zürcher Oberland. Wie in den vergangenen Jahren boten wir in Kooperation mit der Suchtprävention Cannabiskurse für Jugendliche an, die von der Polizei angezeigt und durch die Jugendanwaltschaft in die Kurse zugewiesen werden. Die Kurse finden jeweils im Gruppen- und Einzelsetting statt.

Auch im 2022 stellten wir uns auf der Entzugsstation in der Klinik Schlössli und im Ärzterapport des GZO Spitals Wetzikon vor. Erstmals hatten wir zudem die Möglichkeit, mit den leitenden Pflegefachpersonen eine Schulung zum Thema «Abhängigkeitserkrankungen aus einer psychosozialen Perspektive» durchzuführen und somit die Zusammenarbeit mit dem GZO Spital Wetzikon weiter zu intensivieren.

Im Mai 2022 haben wir erstmals an der Zufriedenheitsbefragung von QuaTheDA vom BAG teilgenommen. In diesem Zusammenhang wurden in einem Querschnitt

sämtliche Klientinnen und Klienten, die sich im Mai bei uns in Behandlung befanden zur Zufriedenheit mit unserem Angebot und unseren Beratungen befragt. Die erfreulichen Ergebnisse haben wir ab Seite 16 zusammengefasst.

Die Sozialdienste des Bezirkes sind für uns wichtige Kooperationspartner. Aus diesem Grund setzten wir uns zum Ziel, die Sozialdienste des Bezirkes im zweiten Halbjahr persönlich zu besuchen. In einigen Gemeinden konnten die Vernetzungstreffen bereits stattfinden. In anderen Gemeinden sind diese fürs 2023 geplant.

Auf der Fachstelle gab es im 2022 erneut einige personelle Veränderungen. Seit dem 1. Januar 2022 ergänzt Roger Meier als Sozialarbeiter FH unser Team. Roger Meier bringt berufliche Erfahrungen von der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde und viel Engagement und Herz für suchtbetroffene Menschen und ihre Angehörigen mit. Wir freuen uns sehr, dass Roger Meier Teil unseres Teams ist und uns und unsere Arbeit mit seinen Erfahrungen und seiner humorvollen Art bereichert. Erfahren Sie mehr zu Roger Meier ab Seite 10.

Per 30. September 2022 trat unsere Kaufmännische Angestellte Susanna Schaufelberger in den wohlverdienten Ruhestand. Susanna Schaufelberger hat das Sekretariat in den letzten zehn Jahren aufgebaut und damit massgeblich zur Professionalisierung unserer Fachstelle beigetragen. In diesem Zusammenhang bedanke ich mich nochmals herzlich für ihr grosses und wertvolles Engagement. Mit Pascale Geyer konnten wir eine sehr gute Nachfolgelösung finden. Pascale Geyer bringt neben einer kaufmännischen Ausbildung viel Erfahrung in der Führung von Sekretariaten mit. Pascale Geyer hat ihre Stelle am 1. August 2022 bei uns angetreten und wir freuen uns, dass sie mit ihrer ruhigen, fröhlichen und ausgeglichenen Art Bestandteil unseres Teams ist.

Aufgrund der vielen personellen Veränderungen haben wir im Rahmen des Teambildungsprozesses im August

einen Teamausflug nach Rapperswil gemacht. Erfahren Sie mehr dazu aus dem Bericht von Veronika Zingg ab Seite 13.

Wie in den vergangenen Jahren hat sich einer unserer Klienten bereit erklärt, seine Geschichte für unseren Geschäftsbericht niederzuschreiben, was mich sehr freut. Lesen Sie seinen Beitrag ab Seite 14.

Im Rückblick auf das vergangene Jahr hat das Team sehr viel geleistet. In diesem Zusammenhang ist es mir ein grosses Anliegen, dem ganzen Team zu danken für den grossen Einsatz für unsere Klientinnen und Klienten und unsere Fachstelle.

Ein grosser Dank gehört auch allen unseren Kooperations- und Vernetzungspartnerinnen und -partnern für die seit Jahren sehr gute Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt unserem Präsidenten Gerhard Fischer und unseren Vorstandsmitgliedern, die sich mit viel Wohlwollen und Engagement für die Arbeit unserer Fachstelle einsetzen.

Lea Keller-Ruckstuhl

Roger Meier

Vorstellung eines neuen Mitarbeiters – Rückblick auf das erste Jahr

Vor gut einem Jahr durfte ich in der Fachstelle Sucht Bezirk Hinwil (fsbh) meine Tätigkeit als Suchtberater aufnehmen. Ein idealer Zeitpunkt für eine schriftliche Reflektion (wann macht man das schon), bei der ich mich Ihnen gerne kurz vorstelle.

Dass ich heute in der fsbh tätig bin begann damit, dass ich in Grünigen aufwuchs und in Meilen eine Kochlehre absolvierte. Danach nutzte ich die Hotelfachschule Zürich als Sprungbrett, um als Hotelier im In- und Ausland tätig sein zu können. Mit der Geburt unseres zweiten Kindes entschieden meine Frau und ich, unsere Aufgaben neu zu verteilen. So wurde ich zum Hausmann, studierte Soziale Arbeit an der Fachhochschule St. Gallen und setzte damit in mir schlummernde Interessen ins Zentrum. Dies fühlte sich wunderbar an. Ich arbeitete darauf während rund sieben Jahren bei der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Bezirk Dielsdorf als Fachmitarbeiter im Sozialjuristischen Dienst. In dieser Zeit baute ich meine Erfahrungen aus und schärfte mein Profil, was ich heute als Suchtberater für therapeutische Settings optimal nutzen kann.

Eine Sucht nimmt jeweils einen besonderen Einfluss auf die Lebenslagen der betroffenen Personen. Wenn Menschen bei uns den Prozess beginnen, habe ich den Eindruck, wir lösen gemeinsam ein Rätsel. In dieser Prozessbegleitung bin ich als Sozialarbeiter ganz in meiner Leidenschaft angesprochen. Dabei haben wir das Ziel, dass Wege gefunden werden, damit die betroffenen Personen den Alltag wieder selbständig bewältigen können. Menschen dabei begleiten zu dürfen, bedeutet für mich eine besondere Aufgabe zu haben, die mich staunen lässt, überraschen kann, auch mal etwas leiden lässt oder aus Freude zu Tränen rührt. Die Begleitung dabei ist das zentrale Element, ob auf der Sonnenseite oder ein Stück auf dem Holzweg, wir machen das jeweils gemeinsam. Dass ich dabei auf ein Team zurückgreifen darf, dass sich gewohnt ist, sich auf Augenhöhe zu begegnen, hat einen besonderen Wert. Dabei schätze ich, dass wir Fachpersonen für einander da sind,

geben uns wohlwollend kritische sowie humorvolle Rückmeldungen und halten uns fachlich fit. Kurz gesagt; es «rockt» und macht grossen Spass für die fsbh tätig sein zu können.

Mittlerweile wohne ich mit meiner fünfköpfigen Familie in Grüningen. Dass ich fast täglich mit dem Velo nach Wetzikon zur Arbeit fahre, versteht sich von selbst (smile) – der dabei erfahrene Nebeneffekt ist, dass ich als leidenschaftlicher Koch und Esser mich auch dahingehend voll ausleben kann.

Roger Meier

Veronika Zingg

Teamausflug

Mitten im Hochsommer, bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen deutlich über dreissig Grad, war das ganze Team der Fachstelle Sucht froh, das im kühlen Felsenkeller liegende Ziel gefunden zu haben.

Doch beginnen wir am Morgen dieses Augusttages. So traf sich das zu dieser Zeit gerade fünfköpfige Team der Fachstelle zu einem gemütlichen Frühstück in der Rapperswiler Altstadt. Gut gestärkt galt es danach den Fuchs zu finden. Auf dem Foxtrail waren aufmerksame und genau hinschauende Augen genauso gefragt, wie logisches Denken und kniffliges Kombinieren. Gemeinsam gelang es dem Team Aufgabe um Aufgabe zu lösen und der Spur zu folgen. So umrundete die Gruppe schlussendlich Rapperswil und erklomm den Schlosshügel.

Bei einem späten Mittagessen konnten dann den teilweise schon etwas platt gelaufenen Füssen eine erholsame Pause gegönnt werden, und alle genossen ein erfrischendes Getränk.

Immer noch unternehmungslustig entschieden wir während des Mittagessens, uns am Nachmittag im Bälle einlochen zu üben. So spazierten wir erneut durch Rapperswil, um zur Minigolfanlage zu gelangen. Froh, dass dies eine Aktivität mit Pausen war, waren die schattigen Plätzli unter den vereinzelten Bäumen und Sträuchern sehr begehrte Aufenthaltsorte. Nach unterschiedlich erfolgreichem Bälle versenken (es gab eine klare Siegerin!) rundete ein kühles Glace unseren geselligen Ausflug ab. So verabschiedeten wir uns am Bahnhof Rapperswil in den Feierabend.

Veronika Zingg

Erfahrungsbericht eines Klienten

Hallo Allerseits, wie fast alle, habe ich das Sonnenlicht zum ersten Mal in uneingeschränkter Abhängigkeit meiner Eltern erblickt. Völlig abhängig für mein Erwachsen in den ersten Jahren meines Daseins. Aber, meine Eltern (die ich nicht auswählen konnte – das ist wahrscheinlich gut so), geprägt, von den nicht so erbaulichen Gräueltaten, die sie während des sogenannten 2. Weltkrieges gesehen oder erlebt haben, waren sehr schlecht vorbereitet dafür, mir zu einem vorteilhaften (normalen) Werdegang und zu einem klaren, zur gesunden Selbständigkeit führenden Start ins Leben zu verhelfen. (Pech gehabt?) In frühen Jahren schon sah ich mich als Fremdling (nicht von dieser Welt – hatte keine andere Erklärung dafür) unter meinen «Jugendfreunden», was mich je länger, je mehr, glauben liess, dass ich niemandem vertrauen konnte, weil ich nirgendwo dazugehörte. – Und so, vermochte ich mich, mit meinem, mir damals und darauf eher beschränkten Orientierungsvermögen in der Gesellschaft, die mir in ihrem Gesamtverhalten endlos rätselhaft schien (die ich ja als mir Fremde beobachtete), nicht zurechtfinden. Die Menschen, die ich damals auf mein Dilemma hin ansprach, konnten mich da, wo ich war, nicht abholen. Ich «musste» also für mich selber sorgen («good luck with that»). Das kam dann halt so heraus, wie das meistens herauskommt. Ein Weg, in den Urwald hauen ist anstrengend, wird nie ein gerader Weg sein und schlussendlich findet man womöglich den Ort wieder, an dem man angefangen hat. Sehr bald auf diesem Irrweg (als ich jung war gab es für mich «Geduld» nur als Fremdwort), stiess ich auf erleichternde Wege und Möglichkeiten – durch mehr oder weniger Gleichgeschiente. Drogen, Alkohol (ich weiss nicht, warum da ein Unterschied sein sollte) und Zeit totschlagen, weil kein zu begehender Weg genug Sinn machte, um ihn zu begehen, wurden zu den Rettungshelden. Langeweile habe ich nicht geschafft totzuschlagen, aber immerhin.

Irgendwie verbrachte ich bald danach, für den Zeitraum von etwa 35 Jahren, in einer christlichen Gemeinschaft (damals, wie heute einfach als Sekte bezeichnet). Vieles erlebt und gelernt und ertragen – ohne Drogen und

Alkohol (zumeist ohne). Nach Austritt fand ich keine erkennbare Eingliederungsmöglichkeit in die Gesellschaft zurück. – Suche nach Sinn um alles bestimmte damals, und bestimmt noch heute, mein Dasein. Vom 14ten Lebensjahr bis heute war mein Leben zusätzlich von Unfällen und in den letzten zwei Jahrzehnten, hauptsächlich von chronischen Schmerzen mitgezeichnet. Bin, war schon immer, mehr oder hauptsächlich weniger erfolgreich daran das Bestmögliche daraus herauszuholen.

Vor zweieinhalb Jahren, auf manches Nachdenken, Ratschlag von meiner Frau und anderen Wohlgesinnten hin liess ich mich ein weiteres Mal darauf ein, einen Weg mit professionaler Unterstützung zu versuchen.
Ich habe mir die «fsbh» vorschlagen lassen und einen Termin gemacht. Nach anfänglich gründlichem Bezweifeln dieses Weges zum Auffinden eines mir möglichen Lebens ohne «Hilfe» von offensichtlich bewusstseinsverändernden Substanzen, liess ich mich auf Grund der mir unerwartet offenen Zuwendung, im Zuhören, sowie beim Umgang mit «Ratschlägen» etc. von meiner Therapeutin, auf eine nun schon länger gewordene Reise zur Erkennung – meiner selbst – ein.

Ein selten einfacher, doch meistens versprechender Weg, hat mich über die PSA Wattwil, geführt, wo ich fragliche und ausgetretene Pfade im Umgang mit mir selbst angefangen habe, anders zu betrachten.

Weitere 2 Jahre danach, mit 2–4 Sprechstunden pro Monat, fangen sich heute an die zu Grunde liegenden frühen Formationen meiner selbst, zum Diskutieren ihrer Funktionen zu öffnen.

Ich bin sehr dankbar dafür, meine Therapeutin für diese Arbeit als Begleiter und Wegebnenden «Freund» getroffen zu haben und von ihrer Erfahrung und ihrem Mitgefühl zu neuem Mut für meine Zukunft und wieder etwas mehr Antrieb und Zuversicht zu finden.

Ergebnisse der Zufriedenheitsbefragung unserer Klientinnen und Klienten

Überblick

Anfang 2022 entschieden wir uns, im Mai erstmalig an der Klientinnen- und Klienten-Zufriedenheitsbefragung (QuaTheSI) des Labels QuaTheDA (Qualität Therapie Drogen Alkohol) des BAG teilzunehmen. Die Zufriedenheitsbefragung ist ein wichtiges Instrument für QuaTheDA, um die Ausgestaltung und Weiterentwicklung des gesamten Angebotes in der Suchtarbeit zu evaluieren und die Qualitätsentwicklung in unterschiedlichen Suchthilfeinstitutionen zu erheben. Die einzelnen Institutionen erhalten über die Auswertungen wichtige Rückmeldung zur Qualität ihrer Arbeit. Entsprechend waren wir interessiert an den Rückmeldungen unserer Klientinnen und Klienten zu unserer Arbeit und unserem Angebot.

Die Teilnahme an der Befragung war freiwillig und stand allen Institutionen in der stationären, teilstationären und ambulanten Suchthilfe offen.

Die Erhebung fand während des ganzen Monats Mai 2022 statt, wobei wir sämtliche Klientinnen und Klienten, die zum damaligen Zeitpunkt bei uns in Behandlung waren, baten, an der Befragung teilzunehmen. Es erklärten sich alle unsere Klientinnen und Klienten zu einer Teilnahme bereit und füllten den Fragebogen im Anschluss an die Beratungsgespräche jeweils anonym in unserem Gruppenraum aus.

Insgesamt nahmen auf unserer Fachstelle 37 Personen an der Befragung teil, davon 22 Männer und 15 Frauen. In die Befragung eingeschlossen haben wir Personen, die zwei oder mehr Gespräche auf unserer Fachstelle in Anspruch genommen haben. An der Erhebung nahmen 34 betroffene und drei angehörige Personen teil.

Ergebnisse

In Konkordanz mit den Ergebnissen der anderen Fachstellen der ambulanten Beratung, Begleitung und Therapie ist die Zufriedenheit mit dem Angebot und der Unterstützung, die die Klientinnen und Klienten bei

unserer Fachstelle erhalten, sehr hoch. Auf einige der Ergebnisse möchte ich hier näher eingehen.

Als Fachstelle Sucht ist es in erster Linie unser Auftrag, Menschen mit einem problematischen Substanzkonsum bei Veränderungsprozessen zu begleiten. Entsprechend ist es für uns sehr erfreulich, dass 82 % der Menschen mit einem problematischen Konsum finden, dass sie in Bezug auf ihren Konsum eine positive Veränderung feststellen (siehe Abb. 1).

Neben Veränderungen im Konsum wurde die Zufriedenheit mit den Veränderungen in verschiedenen Lebensbereichen erfragt. 70.6 % der Befragten gaben an, dass sich ihre körperliche Gesundheit verbessert habe und dass sie allgemein besser mit Problemen umgehen können. 82.4 % der Befragten stimmten der Aussage «Meine psychische Gesundheit hat sich verbessert.» eher oder völlig zu.

55 % der Befragten stellten zudem eine Verbesserung in ihren Beziehungen zu anderen Menschen fest. Auf dem Hintergrund, dass 78 % der Klientinnen und Klienten angegeben haben, dass sie durch die Unterstützung der Fachstelle besser gelernt hätten auf unterschiedliche Situationen zu reagieren, wirkt dieses Ergebnis einleuchtend. Durch eine Konsumreduktion lernen Menschen oft besser mit Konfliktsituationen umzugehen, wodurch Beziehungen entlastet werden.

Ich habe meine Sucht besser im Griff

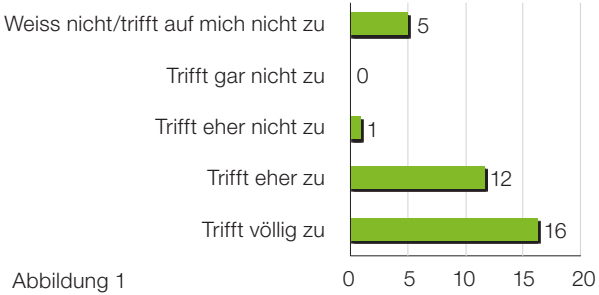


Abbildung 1

Entsprechend ist es nicht überraschend, dass über 90 % unserer befragten Klientinnen und Klienten der Aussage «Ich glaube, dass sich mein Leben durch die Beratung oder die Therapie verbessert.» völlig oder eher zustimmen (siehe Abb. 2).

Alle Befragten fühlten sich in ihren Anliegen sehr ernst oder ernst genommen. 97 % sind sehr zufrieden und 3 % eher zufrieden mit unseren Gesprächen und alle würden unsere Fachstelle an eine andere Person weiterempfehlen.

Zusammenfassend

Die Fachstelle Sucht ist für unsere Klientinnen und Klienten eine wichtige Anlaufstelle. Die Menschen, die bei uns Unterstützung suchen, fühlen sich gut unterstützt und können während der Beratungsprozesse neben der Suchterkrankung in verschiedenen Lebensbereichen Veränderungsschritte angehen und umsetzen. Die Befragung verdeutlichte uns erneut, welch wichtiges Unterstützungs- und Grundversorgungsangebot unsere Fachstelle für Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung und deren Angehörige ist.

Lea Keller-Ruckstuhl

Ich glaube, dass sich mein Leben durch die Beratung oder Therapie verbessert

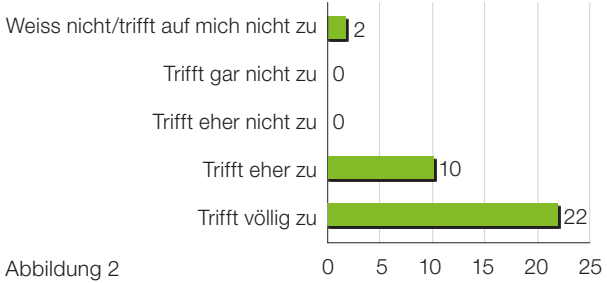


Abbildung 2

Jahresstatistik

Im 2022 verzeichneten wir 150 Neumeldungen, was im Vergleich zum Vorjahr einer deutlichen Zunahme von 25 % entspricht. Mit 135 Fallabschlüssen liegen wir im Durchschnitt der letzten Jahre. Insgesamt behandelten und berieten wir im Verlauf des vergangenen Jahres 217 Klientinnen und Klienten.

Die seit Jahren beobachteten Trends blieben auch im 2022 stabil. Mit 62 % meldeten sich die meisten unserer Klientinnen und Klienten aus eigener Initiative, 21.3 % wurden durch Arztpraxen und Kliniken zugewiesen, 7.3 % durch die Justiz oder das Strassenverkehrsamt, 6.6 % durch Sozialdienste im Bezirk und der Rest durch Arbeitgebende. Die meisten unserer Klientinnen und Klienten sind beruflich und sozial gut integriert. Bei Eintritt gaben 70.5 % an, von einem Erwerbseinkommen oder Ersparnissen zu leben. 21.65 % lebten von einer Alters- oder Invalidenrente und 11.3 % bestritten ihren Lebensunterhalt mit Sozialhilfe.

Auch in Bezug auf die behandelten Probleme blieb der Trend stabil. Nach wie vor hat der grösste Teil der Klientinnen und Klienten, die sich wegen eines Substanzproblems bei uns melden, ein Alkoholproblem. 77 % aller betroffenen Personen suchten unsere Unterstützung wegen eines auffälligen Alkoholkonsums, gefolgt von 11.5 % mit Cannabisproblemen, 7.7 % wegen Kokain und 3.3 % wegen anderer Substanzen. Dagegen hat die Nachfrage für Beratungen von Angehörigen im Vergleich zu Menschen mit einem problematischen Konsum in den letzten zwei Jahren etwas abgenommen. Während in den Vorjahren die Angehörigen meist 33.3 % aller Neumeldungen ausmachten, waren es im 2022 noch 23.3 %. Eine Erklärung für diese Beobachtung haben wir zum aktuellen Zeitpunkt nicht.

Jahresstatistik

Unsere erbrachten Leistungen

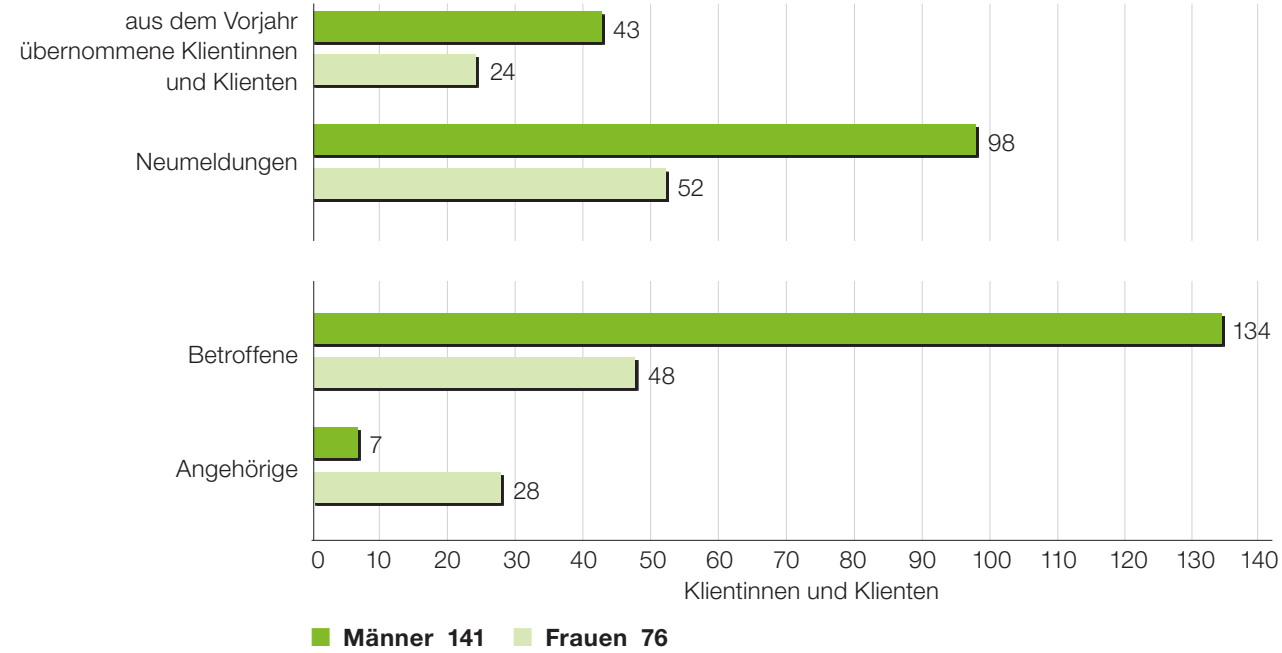
Betroffene Alkohol	1 802 Stunden
Betroffene illegale Substanzen	424 Stunden
Angehörige	191 Stunden
Projekte, Vernetzungen, Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätssicherung	760 Stunden

Unsere Gruppen

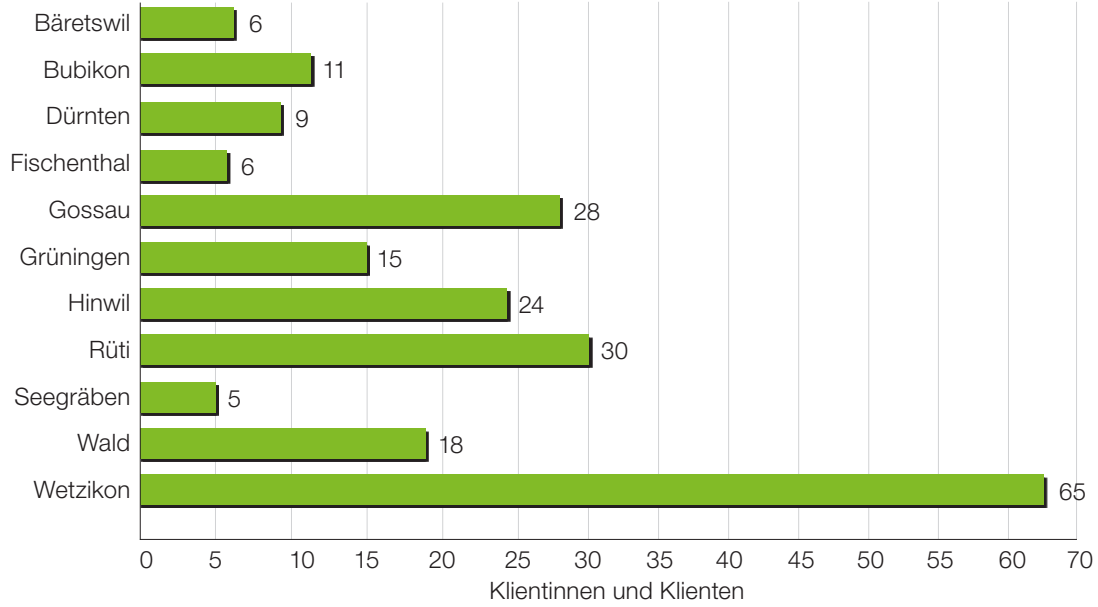
Alle unsere Gruppen bieten wir in Kooperation mit der Fachstelle Sucht Bezirk Pfäffikon an.

Themen	Zyklen	Sitzungen	Anzahl Personen
Psychoedukative Gruppe: Information & Umsetzung	2	6 x 2 Stunden 5 x 2 Stunden	3 6
Kontrollierter Konsum	1	6 x 2 Stunden	3
Abstinenzorientierte Gesprächsgruppe	2	9 x 2 Stunden 8 x 2 Stunden	8 8

Anzahl Klientinnen und Klienten

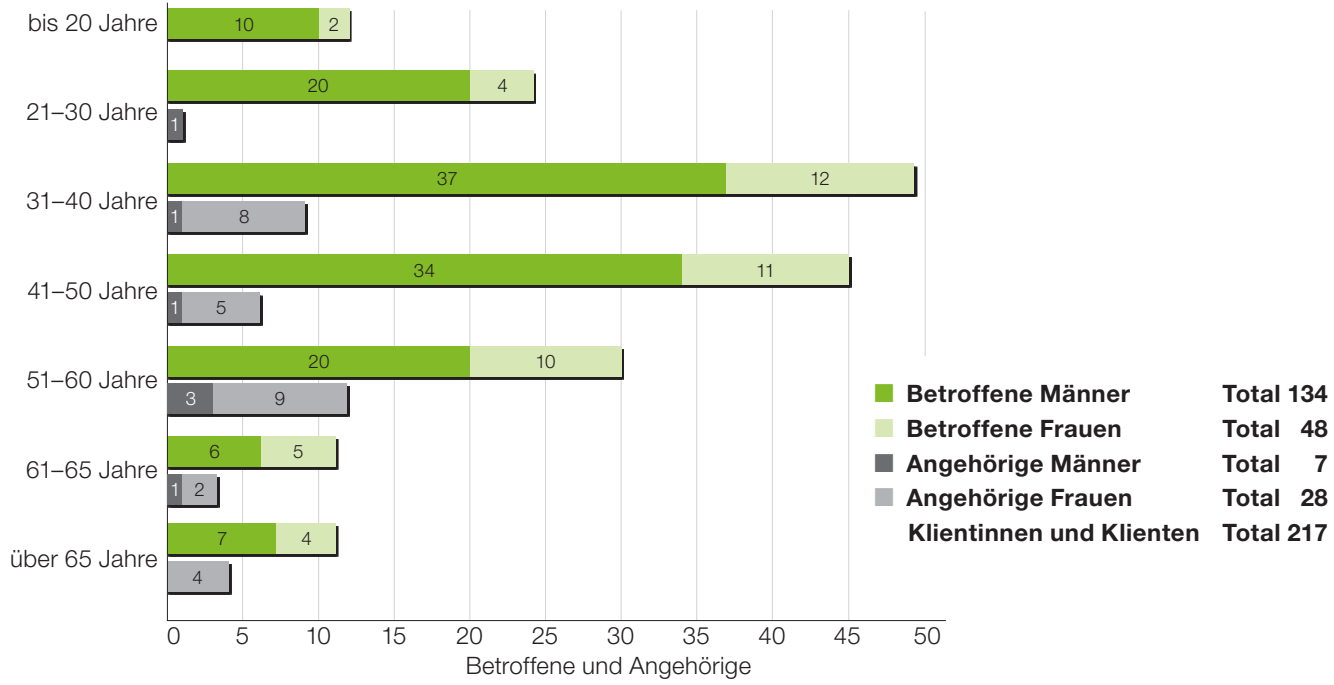


Anzahl Klientinnen und Klienten nach Gemeinden



Total: 217 Klientinnen und Klienten

Alter von Betroffenen und Angehörigen



Jahresrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2022

	31. 12. 22	31. 12. 21
Aktiven	CHF	CHF
Flüssige Mittel	805 960.91	720 065.65
Andere Guthaben	3 879.00	3 565.70
Mietkaution	13 416.04	13 416.04
Aktive Rechnungsabgrenzungen	9 505.00	3 695.00
Total Aktiven	**832 760.95**	**740 742.39**

	31. 12. 22	31. 12. 21
Passiven	CHF	CHF
Kreditoren	717.85	2 992.24
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	919.70	0.00
Passive Rechnungsabgrenzung	580.00	180.00
kurzfristige Rückstellung Rückzahlung Gemeindebeiträge	278 300.00	0.00
Fonds für a.o. Ausgaben	14 585.00	14 585.00
Unterstützungsfonds – zweckgebunden	20 548.70	19 256.10
Rückstellung Dienstalter/ ausserord. person. Zuwendungen	22 000.00	22 000.00
Rückstellung PK, BVK	83 500.00	86 000.00
Rückstellung IT-Projekt	22 300.00	22 300.00
Rückstellung Abbau Alkoholfonds ab 2019	35 000.00	35 000.00
Rückstellungen Projekte div., u.a. Raumkonzept	90 000.00	90 000.00
Total Fremdkapital	**568 451.25**	**292 313.34**
Total Eigenkapital	**264 309.70**	**448 429.05**
Total Passiven	**832 760.95**	**740 742.39**

Erfolgsrechnung

	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Ertrag	CHF	CHF	CHF
Gemeindebeiträge	à 5.00	à 5.00	à 5.00
Bäretswil	25 055.00		25 245.00
Bubikon	36 960.00		36 835.00
Dürnten	38 385.00		38 225.00
Fischenthal	12 915.00		12 470.00
Gossau	51 140.00		51 285.00
Grüningen	19 115.00		18 575.00
Hinwil	58 120.00		56 720.00
Rüti	63 155.00		62 425.00
Seegräben	7 115.00		7 115.00
Wald	51 360.00		50 910.00
Wetzikon	127 255.00		125 190.00
	490 575.00	481 800	484 995.00
Staatsbeitrag (Alkoholfonds)	63 425.00	75 000	71 091.00
Ertrag aus Dienstleistungen	10 930.00	6 000	2 948.00
Klientenbeiträge	30 250.00	26 000	25 950.00
Spenden zweckgebunden	1 492.60	2 000	2 825.00
Andere Beiträge, diverse Einnahmen	319.60	200	10 609.05
Zinsertrag	5.65	0	5.65
Verlaufsbonus Unfall-/Krankentaggeldversicherung	0.00	0	0.00
Sonderausschüttung Überschüsse Alkoholfonds	26 057.00	0	21 853.55
Total Ertrag	**623 054.85**	**591 000**	**620 277.25**

Jahresrechnung

Erfolgsrechnung

	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Aufwand	CHF	CHF	CHF
Rückzahlung an Gemeinden	**0.00**	**0**	**0.000**
Personalaufwand			
Besoldungen	334 192.25	375 000	344 232.30
AHV, ALV, FAK	25 307.95	28 875	26 245.30
Unfall-, Krankentaggeldversicherung	8 326.90	9 739	8 812.50
Pensionskasse BVK	41 841.50	46 300	42 289.80
Pensionskasse BVK Überbrückungszuschüsse Altersrente	0.00	0	0.00
Übriger Personalaufwand	9 303.60	5 500	2 775.75
Total Personalaufwand	**418 972.20**	**465 414**	**424 355.65**
Übriger Aufwand			
Mieten, Raumaufwand	37 361.20	37 500	35 521.55
Mobiliar Anschaffung und Unterhalt/ Installationen	1 630.55	2 000	2 478.35
Effektive Auto- und Reisespesen	704.78	3 500	917.20
Sach-, Haftpflicht-, Rechtschutz-, Kaskoversicherung	2 657.45	2 600	2 477.45
Telefon, Internet, Porti, Bankspesen	2 762.67	4 000	2 841.50
IT-Aufwand	19 551.20	32 000	18 506.80
Büromaterial, Drucksachen, Zeitschriften, Beiträge, sonst. Betriebsaufwand	7 695.85	10 500	6 583.35
Ausbildung, Supervision, Qualitätssicherung	5 169.00	17 000	8 146.80
Beratungsangebote	0.00	2 000	0.00
Treuhandstelle; Revision RPK; Rechtsberatung	15 988.10	11 000	13 977.80
Entschädigungen	13 600.00	14 300	12 780.00
Entwicklungs-/ Projektaufwand	0.00	0	0
Veranstaltungen, PR	1 388.60	11 800	1 185.94
Total übriger Aufwand	**108 509.40**	**148 200**	**105 416.74**
Total Aufwand	**527 481.60**	**613 614**	**529 772.39**

Erfolgsrechnung

	Rechnung 2022	Budget 2022	Rechnung 2021
Veränderungen Fonds/ Rückstellungen	CHF	CHF	CHF
Fonds für a.o. Ausgaben	0.00	0	0
Unterstützungsfonds – zweckgebunden	1 392.60	0	2 825.00
Rückstellung IT-Projekt	0.00	-10 000	0.00
Rückstellung Dienstalter/ ausserord. person. Zuwendungen	0.00	-5 500	0.00
Rückstellungen Pensionskasse, BVK (Überbrückungszuschüsse Altersrente, Sanierung)	0.00	0	0.00
Rückstellung Wegfall Abbau Alkoholfonds ab 2019	0.00	0	0.00
Rückstellung Projekte div., u.a. Raumkonzept	0.00	-7 500	0.00
Rückstellung Rückzahlung von nicht benötigten Gemeindebeiträgen	278 300.00		
Total Veränderungen Fonds/ Rückstellungen	**279 692.60**	**-23 000**	**2 825.00**
Jahresvorschlag/ -rückschlag	**-184 119.35**	**386**	**87 679.86**
Ergebnisverwendung			
Zuweisung/Verrechnung Eigenkapital	-184 119.35		87 679.86

Erläuterungen zur Rechnung 2022

Remo Vogel

Obwohl die Rechnung 2022 der fsbh ein negatives Jahresergebnis von CHF 184 119.35 ausweist, kann ein positives Bild des vergangenen Finanzjahrs gezeichnet werden. Dazu beigetragen haben folgende Faktoren:

Mehrertrag

Die Gemeindebeiträge nahmen infolge anhaltendem Bevölkerungswachstum in den Mitgliedergemeinden erneut zu. Auch im 2022 erzielte die fsbh weitere markante Mehrerträge. So z. B. durch Einnahmen aus nicht budgetierten Überschüssen aus dem Kantonalen Alkoholfonds. Gegenüber dem Budget betrug der totale Mehrertrag rund CHF 3000.–.

Minderaufwand

Infolge nicht Vollbesetzung der Fachstelle resultierten im Jahr 2022 markant weniger Aufwand gegenüber den bewilligten Budgetpositionen, wie z. B. Personalaufwand, Aus- und Weiterbildung, Sitzungsgelder und Werbe-/PR-Aufwände. Ebenso erheblich tiefer als budgetiert fielen die IT-Aufwände aus. Daraus resultierte gegenüber dem Voranschlag ein totaler Minderaufwand von rund CHF 86 000.–.

Rückstellungen / Fonds

Nach wie vor verfügt die fsbh über eine stabile Situation rund um die langfristigen Rückstellungen und Fondsguthaben. Infolge der geplanten, alle vier Jahre zu tätigende Rückzahlung von nicht benötigten Gemeindebeiträgen gemäss Entscheid der Mitgliederversammlung im Jahre 2018 wurden im Rechnungsjahr eine kurzfristige Rückstellung von CHF 278 300.– für die Auszahlung im Jahr 2023 getätigt. Ohne diese erfolgswirksame Rückstellung hätte aus der Erfolgsrechnung ein Gewinn von CHF 94 180.65 resultiert.

Die fsbh-Bilanz per 31. 12. 2022 zeigt ein gesundes, finanzielles Fundament. Der vorliegende Rückschlag von CHF 184 119.35 wurde mit dem Eigenkapital verrechnet. In den kurzfristigen Passiven sind die anstehenden Rückzahlungen im Volumen von CHF 278 300.– ausgewiesen. Die Bilanzsumme beläuft sich neu auf CHF 832 760.95. Nebst einer intakten Liquidität im Umlaufsvermögen beträgt das reduzierte Eigenkapital der fsbh per Ende 2022 CHF 264 309.70. Das langfristige Fremdkapital präsentiert sich stabil im Volumen von rund CHF 288 000.–. Die fsbh verfügt über einen robusten Finanzhaushalt und kann mit Zuversicht die nächsten vier Geschäftsjahre einplanen.

Remo Vogel, Finanzverantwortlicher

Revisorenbericht der Jahresrechnung 2022

Grüningen, 17. März 2023

Als Mitglieder der Rechnungsprüfungskommission Grüningen haben wir auftragsgemäss die Jahresrechnung 2022 (Erfolgsrechnung und Bilanz) der Fachstelle Sucht Bezirk Hinwil für das am 31. Dezember 2022 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Aufstellung der Jahresrechnung und die finanzielle Umsetzung der gefassten Beschlüsse ist der Vorstand verantwortlich. Unsere Aufgabe besteht darin, als bezeichnete Prüfstelle die finanztechnische Prüfung der Jahresrechnung durchzuführen. Unsere Prüfung erfolgte nach den Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Wir haben die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben geprüft.

Die Bilanzsumme beträgt per 31. Dezember 2022 CHF 832 760.95 und weist einen Verlust von CHF 184 119.35 aus. Dies vor allem aufgrund von Rückstellungen für zukünftige Zahlungen an die Gemeinden, welche durch einen Mitgliederbeschluss verlangt wurden. Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2022 CHF 264 309.70.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht ordnungsgemäss geführt ist. Der Mitgliederversammlung empfehlen wir, die Jahresrechnung, unter Verdankung an die Ersteller, zu genehmigen.

Freundliche Grüsse

Rechnungsprüfungskommission Grüningen

Der Präsident	Die Aktuarin
Matthias Huber	Marlene Rüede

Vorstand

Präsident

Gerhard Fischer
Zelgstrasse 9, 8344 Bäretswil
Tel. 079 728 83 85
gfischer@infosoft.ch

Vizepräsidentin

Sylvia Veraguth Bamert, Gemeinderätin,
Ressortvorsteherin Gesellschaft
Betschürenstrasse 14, 8625 Gossau ZH
Tel. 044 935 57 14
sylvia.veraguth@gossau-zh.ch

Finanzverantwortlicher

Remo Vogel, Stadtrat Wetzikon
Ressort Soziales + Soziales
Frohbergstrasse 63, 8620 Wetzikon
Tel. 079 542 91 55
remo.vogel@wetzikon.ch

Mitglied und Stv. Finanzverantwortlicher

Sascha-Max Steinegger
Gemeinderat, Ressort Gesellschaft
Talacher 16, 8627 Grüningen
Tel. 079 372 43 62
sascha-max.steinegger@grueningen.ch

Mitglied

Nicole Fuchs
Gemeinderätin, Ressort Soziales
Aathalstrasse 9
8607 Aathal-Seegräben
Tel. 079 251 45 78
nicole.fuchs@gemeinderat-seegraeben.ch

Revisionsstelle

Rechnungsprüfungskommission
der Politischen Gemeinde Grüningen
2022–2025

Spenden

Möchten Sie unsere Arbeit finanziell unterstützen? Wir freuen uns über Ihre Zuwendung und bitten Sie, uns den von Ihnen gewünschten Zweck anzugeben:

- Spende an Unterstützungsfonds für Klientinnen und Klienten
- Spende nicht zweckgebunden

Spendenkonten:
PostFinance
IBAN CH08 0900 0000 8006 1278 2

Bank Avera Genossenschaft, Wetzikon
IBAN CH81 0685 0016 0959 3000 4

Beide lautend auf Fachstelle Sucht Bezirk Hinwil, Wetzikon. Ihre Spende ist steuerabzugsfähig.

Wir versichern Ihnen, dass wir verantwortungsbewusst mit Ihrer Zuwendung umgehen und danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Unterstützung.

Spenderinnen und Spender

Im Jahr 2022 haben uns folgende Personen/Institutionen mit einem Betrag von CHF 300.– und mehr unterstützt:

- Evang.-ref. Kirchgemeinde Dürnten
- Privatpersonen

Herzlichen Dank unseren Spendern für ihre wertvolle Unterstützung unserer Arbeit!

Delegierte der Gemeinden

Gemeinde Bäretswil	Christian Fischer, Gemeinderat, Ressortleiter Gesellschaft, Kirchstrasse 6 b, 8344 Bäretswil
Gemeinde Bubikon	Severin Länzlinger, Gemeinderat, Vorsteher Ressort Gesellschaft Rutschbergstrasse 18, 8608 Bubikon
Gemeinde Dürnten	Gabi Guyer, Gemeinderätin, Ressort Gesellschaft Gemeindeverwaltung, Rütistrasse 1, 8635 Dürnten
Gemeinde Fischenthal	Rahel Fischer, Gemeinderätin, Vorsteherin Ressort Gesellschaft und Soziales Gemeindeverwaltung, Oberhofstrasse 2, 8497 Fischenthal
Gemeinde Gossau	Sylvia Veraguth Bamert, Gemeinderätin, Ressortvorsteherin Gesellschaft Betschürenstrasse 14, 8625 Gossau
Gemeinde Grüningen	Sascha-Max Steinegger, Gemeinderat, Ressort Gesellschaft Talacher 16, 8627 Grüningen

Gemeinde Hinwil	Herta Huber, Gemeinderätin, Ressort Gesundheit und Umwelt, Gemeindeverwaltung, Dürntnerstrasse 8, 8340 Hinwil
Gemeinde Rüti	Carola Arn, Gemeinderätin, Ressort Gesellschaft Breitenhofstrasse 30, 8630 Rüti
Gemeinde Seegräben	Nicole Fuchs, Gemeinderätin, Ressort Soziales Aathalstrasse 9, 8607 Aathal-Seegräben
Gemeinde Wald	Karin Eggenberger, Gemeinderätin, Vorsteherin Ressort Soziales Gemeindeverwaltung, Rütistrasse 13, 8636 Wald
Stadt Wetzikon	Remo Vogel, Stadtrat, Ressortvorsteher Gesellschaft + Soziales Frohbergstrasse 63, 8620 Wetzikon

Fachstelle Sucht Bezirk Hinwil
Pappelnstrasse 16
8620 Wetzikon
Tel. 044 933 30 40
info@fsbh-zo.ch
www.fsbh-zo.ch